

# „Bettelmann-Suppe und Hindenburg-Kuchen“

## Staatliche Bibliothek stellt Kriegskochbücher aus dem Ersten Weltkrieg vor

Regensburg. (dp) Vor hundert Jahren war der Erste Weltkrieg Geschichte. Der Hunger, den er gebracht hatte, hielt aber an. Die unzähligen Kriegskochbücher waren noch immer in Gebrauch. Mit Sparrezepten und innovativen Ideen wollten sie den Hausfrauen helfen, mit Wenigem zu kochen. Wie backt man einen Kuchen ohne Mehl? Sind Brennesseln Unkraut oder Gemüse? In der Staatlichen Bibliothek werden am Montag, 18. März, um 19 Uhr im Lesesaal die Kochbücher vorgestellt.

Zur Kriegszeit hatten die Kochbücher nicht nur eine praktische Funktion, sie waren auch Teil der Propaganda. Mit Durchhalteparolen

appellierten sie an die Moral der Zivilbevölkerung und setzten die Hausfrauen unter Druck. Im Mittelpunkt des Abends steht das Regensburger Kriegskochbüchlein von Marie Buchmeier.

Vergleichend werden zwei weitere Kriegskochbücher aus Bayern hinzugezogen: das Bayerische Kriegskochbüchlein aus München und Kriegs-Kochkurse von Amelie Sprenger aus Würzburg.

In einem abwechslungsreichen Programm werden Dr. Marita A. Panzer und Autoren des Verbands deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller in ver.di, Regionalgruppe Ostbayern aus historischen Kochbüchern lesen und Dr. Regina Frisch wird die Texte kulturhisto-

risch einordnen. Die Staatliche Bibliothek Regensburg und der VS Ostbayern setzen damit ihre Veranstaltungsreihe „R-lesen“ fort. Dabei geht es um Literarisches im weitesten Sinne. Ein angestrebtes Ziel ist es, manch Neues zu entdecken, mit hin also neu Erlesenes zu präsentieren.

Autoren der Region sollen dabei ebenso im Mittelpunkt stehen wie oft nur mäßig beachtete Literaturformen oder aktuelle Publikationen beziehungsweise Entwicklungen rund um das Medium Buch.

Die Veranstaltungsreihe findet vierteljährlich üblicherweise im Lesesaal der Staatlichen Bibliothek statt. Der Eintritt hierzu ist jeweils frei.



Kochbücher waren auch Teil der Propaganda zum Durchhalten.